



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2022

zur Nutzung als nichtfinanzielle Erklärung im Sinne
des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes

GMS Messe & Eventpartner

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Zaman Celik

Econova-Allee 36
45356 Essen
Deutschland

0201-839585-19
z.celik@gms-events.com



erstellt nach
CSR-Richtlinie-
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz.

Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden
Berichtsstandards verfasst:

GRI SRS

Berichtspflicht:



erstellt nach
CSR-Richtlinie-
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte
durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex
auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-
Richtlinie- Umsetzungsgesetz.

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2022, Quelle:
Unternehmensangaben. Die Haftung
für die Angaben liegt beim
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der
Information. Bitte beachten Sie auch
den Haftungsausschluss unter
[www.nachhaltigkeitsrat.de/
impressum-und-datenschutzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzerklaerung)

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Die GMS Gastronomie- und Messe-Service GmbH ist als technischer Dienstleister für den Bereich Küchentechnik für Messen und Events tätig. Das Vermietsortiment gliedert sich in die 9 Produktgruppen Kühltechnik, Gefiertechnik, Spültechnik, Heissgetränkeautomaten, Schankanlagen, allgemeine Küchentechnik, Table top, Küchenzubehör sowie Verbrauchsmittel. Mit ca. 30 Mitarbeitern beliefert die GMS Gastronomie- und Messe-Service GmbH jährlich über 5.000 Einzelprojekte auf über 500 Messen und Events in Deutschland und dem angrenzenden Ausland. Die GMS Gastronomie- und Messe-Service GmbH betreibt ein Zentrallager sowie Büros für die Administration auf ca. 4.000 qm am Standort Essen. Ca. 15 Mitarbeiter sind im Lager und für die Inhouse-Technik tätig, 5 Mitarbeiter im Bereich Administration und Kundenberatung / Auftragsannahme, 5 Mitarbeiter im Bereich Projektabwicklung / technischer Support sowie 5 in der Logistik / Fuhrpark.

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Das Thema Nachhaltigkeit ist seit der Unternehmensgründung ein elementarer Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Bereits seit 1993 bietet die Vorläuferorganisation der GMS GmbH (seit 2002 die GMS GmbH, vorher Spülteam GbR) Veranstaltern Möglichkeiten, auf Messen und Events im Hospitality-Bereich (Gästebewirtung) auf Einweglösungen zu verzichten. Die Themen Nachhaltigkeit und Abfallvermeidung gehören seit dem Gründungsjahr zur DNA der GMS GmbH.

Handlungsfelder mit großem ökologischen Impact finden wir an unserem Firmensitz in Essen und in den logistischen Prozessen, die wir für die Erbringung unserer Leistung inhouse erbringen oder über externe Dienstleister erfüllen lassen.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie lehnen wir an die SDGs (Sustainable Development Goals) an. Wir haben uns an den Leistungsindikatoren nach GRI (Global Reporting Initiative) orientiert.

Nachhaltigkeit und Langfristigkeit wird gelebt in unseren Kundenbeziehungen, bei der Auswahl unserer Mitarbeiter und der Gestaltung der Arbeitsverhältnisse. Insbesondere bei der Auswahl unseres Vermietsortiment im Hinblick auf die nachhaltigen Produkteigenschaften. Ob es ein Messestand oder Abendveranstaltung ist - unsere Kundenberater klären jeden Kunden ab dem ersten Kontakt über die Möglichkeiten auf, sein Event so nachhaltig wie möglich durchzuführen. Dies fängt bei der Wertschöpfungskette mit ausgewählten und z.Z. zertifizierten Lieferanten an und führt weiter über die geforderten und genutzten Materialien. Fast alles in unserem Vermietsortiment bieten wir als wiederverwertbare Variante an. Ein nachhaltiges Messecatering kann mit Equipment von GMS weitgehend abfallfrei gestaltet werden und fast nichts muss dem Recycling oder der Entsorgung zugeführt werden.

Platzsparend und ressourcenschonend wird in unserem Unternehmen alles über Mehrwegkisten und Mehrwegpaletten, also ohne Einwegtransportmittel

transportiert und gelagert. Zur Warensicherung werden ausschließlich Transportdecken eingesetzt.

Transport und Logistik wird je nach Erfüllungsort über eine eigene moderne Fahrzeugflotte oder über Logistikpartner ausgeführt.

Zur Erweiterung unseres Angebots, zur Verbesserung der Warehouse-Prozesse und zur Optimierung des energetischen Ressourceneinsatzes haben im Jahr 2019 eine neue Betriebsstätte bezogen. Diese wurde nach neuesten Standards gestaltet, z.B.: sämtlich mit LED-Licht, Fußbodenheizung, Wärmedämmung nach aktuellen Standards, PV-Anlage (100 kwpeak) ausgestattet.

Nicht nur quantitatives Wachstum, auch qualitatives Wachstum zu Gunsten der Mitarbeiter und unserer Kunden stehen im Fokus unseres Handelns.

Wir legen großen Wert auf nachhaltiges, organisches sowie faires Wachstum und behalten dabei die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit stets im Blick: Ökologie, Ökonomie sowie die soziale Verantwortung.

Vor diesem Hintergrund wird den Punkten Wirtschaftlichkeit und Verantwortung das gleiche Maß an

Gewichtung gegeben. Auf der einen Seite stehen wir für den maximalen Erfolg für unsere Kunden bei

zeitgleichem Klima und Ressourcenschutz, sowie einem fairen und sicheren Arbeitsumfeld. Wir führen jährliche Mitarbeitergespräche und legen Wert auf inner- und außerbetriebliche Fortbildung. Die Mitwirkung aller Mitarbeiter bei der Ausgestaltung von strategischen und operativen Zielen, auch im Hinblick auf unsere Nachhaltigkeitsziele halten wir für sehr wichtig.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Nach erfolgter Analyse und dem sich herausbildenden Spannungsfeld zwischen Lieferanten, Kunden, Mitarbeitern und anderen Stakeholdern überprüfen wir unser Geschäftsmodell im Hinblick auf ökonomische und ökologische Wirkungen. Als wesentlich bezeichnen die wir den grundlegenden Ansatz und Anspruch unseres Geschäftsmodells, Veranstaltern aller Art Möglichkeiten zu bieten, gastronomische Veranstaltungen und die Bewirtung von Gästen möglichst abfallfrei und ressourcenschonend zu gestalten.

Als technischer Dienstleister für Messen und Events unterziehen wir neben der

Produktauswahl sämtliche geschäftliche Prozesse einer Wesentlichkeitsanalyse.
Dazu zählen die bereits genannten

1. --Beschaffungsprozesse und Sortimentsauswahl, dazu
2. - sämtliche kaufmännische Prozesse,
3. - Lager- und Wareninstandhaltungsprozesse,
4. - logistische Prozesse sowie
- 5.- Support-Prozesse (after-sales-Prozesse)
6. - alle für den Betrieb des Lager- und Verwaltungsgebäudes relevanten Prozesse.
7. - Innerbetriebliche Kooperation, Arbeitsbedingungen und Umgang mit Mitarbeitern

1. Wesentlich bei der Auswahl der Sortimentteile ist die grundlegende Entscheidung für eine single-source-Strategie mit zertifizierten Lieferanten, wo der Beschaffungsmarkt es zulässt. Pro Artikelgruppe mit ausgewählten Lieferanten zu arbeiten, reduziert den Bedarf zur Vorhaltung von Ersatzteilen. Diese Strategie reduziert den Schulungsbedarf der Mitarbeiter und somit Reisetätigkeiten. Werden von der GMS GmbH den Kunden Verbrauchsmittel angeboten, so ist auf "Biosiegel" bzw. "Fairness-Siegel" zu achten.

2. Kaufmännische Entscheidungen, insbesondere Einkaufsentscheidungen werden verstärkt unter ökologischen Aspekten getroffen, z.B. bei der Auswahl von eingesetzten Büromaterialien, EDV sowie Druckern, Vertriebs- bzw. Kundenbindungs- und Akquisitionsprozesse werden mit reduziertem Reiseaufwand unter Einsatz digitaler Tools verstärkt betrieben.

3. Wesentlich im Bereich der Lagerprozesse ist die Auswahl der für die Warenbewegung benötigten Transport- und Hebefahrzeuge. Zudem ist die Auswahl der Reinigungsmittel bei der Wareninstandhaltung sowie bei Pflegeprozessen wesentlich. Wesentlich ist die Wahl der Verpackungsmittel für den Wareneingang sowie die sortenreine Entsorgung der kunden- bzw. lieferantenseitig eingesetzten Verpackungsmittel beim Wareneingang.

4. Die logistischen Prozesse betrachten wir im Hinblick auf den ökologischen Impact als sehr wesentlich. Zentral ist der nur begrenzt beeinflussbare Bedarf an fossilen Energieträgern, die aktuell nicht alternativ substituiert werden können. Diese relative Alternativlosigkeit betrifft die eigene Fahrzeugflotte ebenso wie die unserer Dienstleister. Neben dem Warentransport von A nach B mittels geeigneter Transportfahrzeuge ist die Warenverteilung am Veranstaltungsort eine relevante Tätigkeit. Hier kommt der Auswahl der geeigneten Mitarbeiter und deren Anreisestrecke ökologische Bedeutung zu (local supplier-Strategie).

5. Mit support-Prozessen bezeichnen wir jene Tätigkeiten, die unsere Projektmitarbeiter nach erfolgreicher Auslieferung und Inbetriebnahme am Veranstaltungsort ausführen. Das beinhaltet Hilfestellungen im Betrieb, Interventionen im Störfall bis hin zu ggfls. Reparaturen am

Veranstaltungsort. Wesentlich ist hier die Auswahl der Servicefahrzeuge und die Unterbringung der Mitarbeiter (Reduktion der Fahrtstrecken).

6. Relevant sind die Energieeffizienz des Betriebsgebäudes, die Auswahl der Energieträger, der Einsatz regenerativer Energie, die ressourcenschonende Nutzung des Einsatzmittels und der Standort im Hinblick auf Erreichbarkeit durch Mitarbeiter und Logistikpartner (zentrale, autobahnnaher Lage mit Anbindung an den ÖPNV).

7. Für wesentlich halten wir die Partizipation der Mitarbeiter und möglichst vielen Entscheidungen und Prozessen, unabhängig von Herkunft und Geschlecht. Verbesserung der Partizipation erzielen wir mittels AG-finanzierten Sprachkursen und sonstige fachspezifische Schulungen.

Gesetzliche Änderungen, z.B. das Lieferkettengesetz bedeuten für uns die Notwendigkeit, uns mit ökologischen und sozialen Themen zu befassen. Zahlreiche unserer Kunden sind bereits verpflichtend aufgefordert und erwarten von uns ebenfalls Beiträge und binden die teilweise an Ihre Auftragsvergabe. Wir können durch unseren Beiträge den Weg zu einem sustainable event positiv mitgestalten.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Die Unternehmensziele „Reduktion des ökologischen Fußabdrucks“ und „Optimierung der sozioökonomischen Rahmenbedingungen“ sind bei der Geschäftsleitung fest verankert. In Kick-off-Veranstaltungen wurden sämtliche Mitarbeiter der GMS GmbH informiert und zur Mitwirkung angeregt. Formal wurden Repräsentanten aus jeder Abteilung gewählt. Unter 3. „Ziele“ haben wir die Teilprozesse herausgestellt, in denen wir den größten ökologischen und sozialen Einfluss sehen. Die Ziele sind mittel- und langfristig angelegt, werden jährlich überprüft und wo möglich quantifiziert.

1. Beschaffungsprozess und Sortimentsauswahl

- Bis Ende 2026 sollen mindestens 70 % unseres Hauptsortiments von europäischen Herstellern mit anerkannten Nachhaltigkeitszertifikaten stammen.
- Bis 2026 sollen sämtliche Verbrauchsmittel (Kaffee, Reinigungsmittel etc.) 100 % fair gehandelt, bio-zertifiziert oder biologisch abbaubar sein.
- Für B- und C-Teile ist eine Standardisierung bis 2030 geplant; derzeit ist

eine genaue Quantifizierung aufgrund unvollständiger Lieferketteninformationen noch nicht möglich.

2. Kaufmännische Prozesse

- Bis Ende 2025 sind alle Büroarbeitsplätze mit Geräten der höchsten Energieeffizienzklasse ausgestattet.
- Bis 2026 soll der Papierverbrauch um 30 % gegenüber 2022 reduziert werden, durch verstärkte Digitalisierung der Prozesse.

3. Lager- und Wareninstandhaltung

- Bis 2026 Umstellung der gesamten Lagerflotte auf 100 % elektrische Antriebe.
- Bis 2027 Reduktion des Verpackungsmülls (Folie, Knackfolie etc.) um 40 % durch Mehrwegdecken, Wiederverwendung von Kartonagen, Holzkisten und Substitution von Folien.
- Bis 2026 Reduktion der Ausschussmenge von Vermietgeräten um 20 % durch Instandsetzung und Schulungen der Techniker.

4. Logistik

- Bis Ende 2025 schrittweiser Austausch von mindestens 5 Fahrzeugen der Flotte durch E-PKW.
- Bis 2030 Prüfung alternativer Antriebstechnologien für Fahrzeuge über 3,5 t.
- Bis Ende 2026 sollen 100 % der Touren digital geplant und im Vier-Augen-Prinzip geprüft werden, um Leerkilometer zu vermeiden.

5. Support-Prozesse

- Bis 2026 Ausbau des Freelancer-Pools und Sub-Unternehmer in Messehochzeiten um mindestens 20 %, um Mitarbeitende zu entlasten und die Servicequalität zu sichern.

6. Gebäude und Energie

- Bis 2027 Reduktion des Gasverbrauchs um 15 % durch optimierte Heiztechnik.
- 2026 Prüfung der Erweiterung der PV-Anlage, um künftig mindestens 30 % des Eigenstrombedarfs abzudecken.
- Ab 2025 systematische Erfassung und Senkung des Wasserverbrauchs um 10 % bis 2027 durch technische Maßnahmen (Speicherung, Wiederaufbereitung, Schulung Mitarbeiter etc.).

7. Mitarbeiter und Arbeitsbedingungen

- Jährliche Durchführung von 100 % Mitarbeitergesprächen.
- Bis 2027 Angebot von mindestens zwei Fortbildungsmaßnahmen pro Mitarbeiter pro Jahr.
- Bis 2027 Mitarbeiterzufriedenheitsquote von >85 %, u. a. durch flexible Arbeitszeitmodelle und Zuschüsse (ÖPNV, E-Mobilität, Kita).

Fokusbereiche

Aufgrund des hohen ökologischen Impacts werden besonders die Themen Logistik (Fuhrpark, Tourenplanung) und Gebäude/Energie (Gasverbrauch, PV-Anlage, Wasserverbrauch) priorisiert.

Hinweis zu Baseline-Daten

Bei den Themen Abfallmengen, Strom- und Wasserverbrauch liegen aktuell noch keine vollständigen Baseline-Daten vor, da entsprechende Informationen unserer externen Dienstleister derzeit nicht verfügbar sind. Eine systematische Datenerhebung wird ab dem Geschäftsjahr 2025 eingeführt. Ab dem Nachhaltigkeitsbericht 2026 können wir daher belastbare Zahlen und Vergleichswerte darstellen.

Bezug zu den Sustainable Development Goals (SDGs) Unsere Maßnahmen in den Bereichen Ressourcenschonung, Abfallvermeidung, Energieeffizienz und faire Arbeitsbedingungen haben klare Bezüge zu den SDGs. Eine systematische Zuordnung haben wir bislang noch nicht vorgenommen, da wir zunächst den Aufbau unseres integrierten Managementsystems (ISO 9001 und ISO 14001) priorisiert haben. Ab dem Berichtsjahr 2026 werden wir unsere Ziele den relevanten SDGs zuordnen und darüber berichten.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Die Wertschöpfungskette der GMS Gastronomie- und Messe-Service GmbH lässt sich als Kreislaufprozess darstellen und erstreckt sich über folgende Schritte:

1. Lagerhaltung
2. Kommissionierung und Warenbereitstellung am Standort Essen
3. Warentransporte an die Veranstaltungsorte
4. Warenverteilung am Veranstaltungsort / Messeplatz und Inbetriebnahme des technischen Geräts
5. technischer Support vor Ort während der Veranstaltung
6. Nach Veranstaltungsende Warenrücknahme und Verladung
7. Warenrücktransport zum Standort Essen

8. Materialreinigung, -prüfung und -kontrolle
9. Einlagerung und Bereitstellung für den nächsten Einsatz

(Systemgrenzen der Wertschöpfungskette - synonym Scope 1)

Dem Punkt 1 vorgelagert sind weitere betriebliche Prozesse, die wir nicht direkt unserer Wertschöpfungskette bzw. dem Kreislaufprozess im engeren Sinne zuordnen wollen, z.B. Kundenberatung und Auftragsannahme, Einkauf. Ebenso außerhalb dieser Wertschöpfungskette befinden sich Prozesse wie Rechnungslegung, Buchhaltung, Beschwerdemanagement, die dem Punkt 9 nachgelagert sind.

(Systemgrenze des gesamten Unternehmens - synonym - Scope 2)

Die GMS Gastronomie- und Messe-Service GmbH realisiert für Ihre Kunden ca. 5.000 Einzelprojekte auf über 500 Veranstaltungen in Deutschland und dem angrenzenden Ausland. Die Planung und die Umsetzung von Küchenbauprojekten sowie die technische Betreuung unserer ausstellenden Kundschaft am Veranstaltungsort ist unser Metier. Unser Leitgedanke nachhaltig zu agieren, spiegelt sich schon in der Firmenphilosophie wider. Wir investieren viel Zeit und finanzielle Ressourcen im Materialeinkauf und in unserem Vermietportfolio, um unsere Kunden mit technisch, optisch und ökologisch hochwertigem Material beliefern zu können. Unsere Kunden erhalten für ihr Event oder Ihren Messeauftritt bis zu 100% Mietartikel, die wir teils bis zu 10 Jahre im Vermietbestand führen. Unsere modular aufgebauten Küchenkomponenten können komplett ohne Einwegmaterialien eingesetzt werden. Materialeinkäufe werden zurzeit größtenteils über zertifizierte Partner und Händler abgewickelt. Mit unseren Partnern stehen wir durchgehend im engen Kontakt, um Verbesserungen im Material, effizientere Lieferungen und verschiedene Nachhaltigkeitsstandards zu definieren. Mit einigen noch nicht zertifizierten Lieferanten stehen wir im Kontakt, um stetige Verbesserungen einzufordern. Durch den Einsatz hochwertiger Mehrwegverpackungen erreichen wir einen hohen Grad an Sicherheit für die Vermietware und senken den Bedarf an Einwegverpackungen, somit reduzieren wir auch die Transportschäden.

Innerhalb der oben beschriebenen Systemgrenzen des Unternehmens haben wir eine hohe Kontrolle über die Prozesse und sind somit in der Lage, sehr gezielt und sehr konkret Wege zur Verbesserung zu beschreiten - unabhängig von externen Dienstleistern und Unternehmen.

Außerhalb der Systemgrenze des Unternehmens existieren weitere vor- und nachgelagerte Prozesse, auf die wir nur begrenzt Einfluss nehmen können. Durch gezielte Beratung können wir vorgelagert unseren Kunden Optimierungsmöglichkeiten im Hinblick auf geeignete Material- bzw. Gerätwahl aufzeigen. Optimierte Transportprozesse bieten i.d.R. auch ökologische Vorteile und werden aktiv angeboten. Teilweise außerhalb der Systemgrenze unseres Unternehmens befindet sich der Prozess der Vermarktung bzw. Behandlung der aussortierten Vermietgegenstände. Diese werden z.T. zertifizierten Entsorgern angedient, teilweise finden diese Geräte

ein zweites Leben als used- oder refurbished-Produkt. Ab diesem Moment entziehen sich diese Geräte unserem Einfluss und unserer Kontrolle.

Lösungen, die zu besseren Kontrolle und Nachverfolgung von externen Ver- und Entsorgern führen, werden bereits erprobt. Auch hier verlangen wir Nachweise und erwarten Dokumentationen, diese wollen wir ab 2025 verbindlich in die Auftragsvergaben einfließen lassen.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Im Rahmen einer Stakeholder-Analyse haben wir sämtliche Anspruchsgruppen identifiziert. Wir differenzieren zwischen internen Stakeholdern (Mitarbeiter, Management und Eigentümer - dieser ebenfalls Shareholder) und den externen Stakeholdern (Lieferanten, Kunden, Gesellschaft)

Die organisatorische Verantwortung des Nachhaltigkeitsmanagements obliegt der Geschäftsführung der GMS Gastronomie- und Messe-Service GmbH.

Unterhalb der Geschäftsführung enthält das Organigramm der GMS GmbH die Abteilungen Office, Lager, Technik, Logistik und Projektmanagement mit den jeweiligen Leitungspersonen.

Die Identifizierung von abteilungsbezogenen und operativen Nachhaltigkeitszielen erfolgt in regelmäßigen Workshops der einzelnen Abteilungen. Bei diesen Terminen werden Ziele definiert und der Erreichungsgrad bereits gesteckter Ziele abgefragt und dokumentiert.

Jede Abteilung ist aufgefordert, ihren Beitrag für das Nachhaltigkeitsniveau des Unternehmens beizutragen.

Einkauf und Vertrieb sind organisatorisch der Abteilung Office zugeordnet. Der Einkauf von A-Teilen, d.h. der Einkauf der Vermietartikel erfolgt dort; der Einkauf von B- und C-Teilen teilweise im Einkauf und teilweise in der jeweiligen Fachabteilung, der Einkauf von Transportdienstleistungen erfolgt in der Abteilung Logistik. Sämtliche Einkaufsentscheidungen sollen von den Verantwortlichen unter Nachhaltigkeitsaspekten getroffen werden.

Die Kommunikation mit Kunden und gesellschaftlichen Gruppen ist in der Abteilung Office verortet. Die Vertriebsmitarbeiter der GMS GmbH befragen unsere Kunden nach ihrer Nachhaltigkeitsstrategie und deren Ansprüchen an die Nachhaltigkeitsposition der GMS GmbH.

Die Präsentation der Nachhaltigkeitsposition der GMS GmbH mittels Pressemitteilungen, eigene Website, Newsletter, Verbandsmitteilungen etc. obliegt der Geschäftsführung.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Neben dem DNK-Bericht betreibt die GMS Gastronomie- und Messe- Service GmbH den Zertifizierungsprozess nach DIN ISO 20121.

Seit mehreren Jahren ermittelt die GMS GmbH ihren CO2-Footprint und hat somit bereits ein transparentes Zahlenwerk zur Ermittlung Ihrer Nachhaltigkeitsposition.

Jährlich werden aktuelle Werte für den Rezertifizierungsprozess dokumentiert.

Die Abteilungsleitungen Reporten Ihre Themen im 6-Monats-Rhythmus an die Geschäftsleitung, auch Nachhaltigkeitsthemen.

In den Abteilungen werden die Mitarbeiter durch die Abteilungsleitung verbindlich mit der Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen beauftragt, welche zuvor in einem gemeinsamen Brainstorming identifiziert wurden. Diese Ziele werden schriftlich festgehalten, dann priorisiert und deren Umsetzung permanent überprüft. Diese ist ein fortwährender Prozess ohne feste Terminierungen.

Lieferanten werden jährlich per Fragebögen zur Darstellung Ihrer Nachhaltigkeitsposition aufgefordert und auditiert. Ggfls. erfolgt die Substitution der Lieferanten.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Aspekt 1: Festes Template / Vorlage zur Dokumentation von Nachhaltigkeitszielen und Erreichungsgrad.

Aspekt 2: Überprüfungen und ggfls. Zielanpassungen in regelmäßigen Abständen

Aspekt 3: Auditierung von Lieferanten über Fragebögen in regelmäßigen Abständen

Aspekt 4: Klassifizierung von Nachhaltigkeitszielen mittels Scoringssystem

Aspekt 5: Erstellung einer Jahresplanung bezüglich Reduktionszielen

Aspekt 6: Installation einer festen reporting-Hierarchie und -Organisation

Aspekt 7: Schaffung von Möglichkeiten, bei Bedarf oder bei Auftreten neuer

Nachhaltigkeitsziele, diese flexibel und außerhalb der definierten Prozesse einzubringen und zu realisieren.

In anderen Worten: Die Kontrolle der gesetzten Ziele, Regeln und Prozesse liegt in der Verantwortung der Abteilungsleitungen. Neben der konsequenten Umsetzung des gewählten Pfades benötigt das Kontrollsystem jedoch ausreichend Offenheit, um flexibel und on demand Ziele hinzuzufügen und diese in den operativen Prozess einzubringen.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Die GMS Gastronomie- und Messe-Service GmbH steht für einen bewussten und nachhaltigen Umgang mit Ressourcen aller Art. Diese Philosophie setzen wir konsequent in allen Bereichen um, sowohl bei uns am Unternehmenssitz als auch im Projektgeschäft.

Unsere Mitarbeiter stellen die wichtigste Ressource bei uns im Unternehmen dar. Wir bieten eine gute Umgebung und angenehme Atmosphäre. Die Arbeitszeiten sind sehr flexibel und können den Wünschen unserer Mitarbeiter angepasst werden. Das Vertrauen unserer Kunden und Mitarbeiter stellt unser höchstes Gut dar und garantiert höchste Qualität zu fairen Konditionen.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Die Veränderung bestehender und etablierter Prozesse, d.h. ein erfolgreiches change management bedarf der Akzeptanz aller beteiligten Abteilungen und Mitarbeiter. Veränderungen zu nachhaltigerem Verhalten gelingen besonders dann,

- wenn sie zudem ökonomische Vorteile versprechen
- Vorteile im Arbeitsprozess versprechen
- die Arbeitszufriedenheit und somit die zumeist die Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter verbessern
- Imageverbesserungen bewirken

Somit ergeben sich mehrere Anreizkategorien:

1. für das Unternehmen:

Kosteneffizientere Leistungserbringung durch

- kompletten Verzicht auf bisher eingesetzte Materialien
- Substitution bisher verwendeter Materialien durch umweltverträglichere und ggfls. kostengünstigere Materialien
- digitalisierte Prozesse

Vielfach führt das Nicht-Vorhandensein von Nachhaltigkeitszertifikaten zum Ausschluss bei Ausschreibungsverfahren, somit wird die Vorlage von Zertifikaten ggfls. Grundlage für bestimmte Projekte.

2. für die Mitarbeiter:

- Honorierung von Fortbildungsmaßnahmen
 - Honorierung von Verantwortungsübernahme
 - Prämien bei Erreichung von Nachhaltigkeitszielen, z.B. nachweisbare Abfallreduktion, nachweislich gesunkene Kosten durch Materialersparnis
- Die GMS GmbH setzt bereits Anreize und beteiligt die Mitarbeiter am Unternehmenserfolg. Dieses System beinhaltet bislang Nachhaltigkeitsziele bislang nur untergeordnet als Erfolgskriterien, diese sollen mittelfristig implementiert werden. Die bessere Sichtbarkeit der Nachhaltigkeitsziele, die regelmäßige Überprüfung unter Beteiligung der Mitarbeiter sollen zu verbesserter Akzeptanz für die gemeinsamen Anstrengungen führen.

Wir definieren kurzfristige und langfristige Ziele, sowie mitarbeiterindividuelle, Abteilungsziele und Unternehmensziele. Diesem soll bei der Entwicklung von Anreizsystemen Rechnung getragen werden.

Mitarbeiterindividuelle Anstrengungen sollen direkt und kurzfristig honoriert werden, um die Motivation zu erhöhen. Langfristigere Unternehmensziele entfalten ihre Wirksamkeit i.d.R. auf der entsprechenden Zeitachse, somit wird hier der Anreiz im jährlichen Mitarbeitergespräch gesetzt und eingelöst.

3. für die Führungsebene:

Für die Geschäftsführung wurden bislang keine formalen Anreizsysteme hinsichtlich ökologischer der Unternehmens implementiert.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
- i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
 - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
 - iii.** Abfindungen;
 - iv.** Rückforderungen;
 - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.
- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Die GMS GmbH zahlt ihren Mitarbeitern branchenübliche fixe Löhne, die mit jedem Mitarbeiter individuell ausgehandelt werden. Diese Löhne beinhalten in unserer Betriebsvereinbarung festgelegte Zuschläge für Wochenend-, -Feiertags- und Nachtarbeit sowie Überstunden. Dort sind ebenfalls Spesenregelungen definiert.

Mitarbeiter erhalten auf Wunsch einen Arbeitgeberzuschuss zur betriebliche Altersversorgung.

Jährlich können unsere Mitarbeiter eine Leistungsprämie in Höhe von max. 1/2 Monatsgehalt erhalten, die sich nach Krankheitstagen und einer Beurteilung durch den Vorgesetzten ermittelt.

Jährlich findet mit allen Mitarbeitern eine Entwicklungsgespräch statt. Dabei werden:

- die Erreichung von gesetzten Zielen überprüft, Defizite benannt und Erfüllung honoriert (siehe oben)
- Ziele definiert, z.B. Qualifikationsziele, Mengenziele, Qualitätsziele.

Zukünftig wollen wir Nachhaltigkeitsziele hinzufügen.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Aus Vertraulichkeitsgründen werden diese nicht veröffentlicht.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Im Rahmen einer Stakeholder-Analyse haben wir sämtliche Anspruchsgruppen identifiziert. Wir differenzieren zwischen internen Stakeholdern (Mitarbeiter, Management, Eigentümer - auch Shareholder) und externen Stakeholdern (Lieferanten, Kunden, Gesellschaft, Banken, Behörden/Institutionen). In der Nach-Corona-Zeit drängen die Themen Klimawandel und Nachhaltigkeit verstärkt in den Fokus der öffentlichen Berichterstattung und in den Wahrnehmungsraum sämtlicher Stakeholder.

Die Beteiligung der internen Stakeholder haben wir bereits unter "Verantwortung ff." beschrieben.

Die externen Stakeholder verlangen verstärkt ebenso nach Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsthemen.

Kunden : Unsere Kunden befinden sich teilweise ebenfalls auf dem "Weg zu mehr Nachhaltigkeit", erfassen die ökologischen Auswirkungen ihres unternehmerischen Handelns und stoßen Zertifizierungsprozesse an. Als Teil der Wertschöpfungskette werden wir mit auf diesen Weg genommen und werden motiviert, in ähnlicher Form Transparenz in unser unternehmerisches Verhalten zu bringen. Dies geschieht mittels Fragebögen und der Aufforderung, ebenfalls Zertifizierungen anzustreben.

Verbände: Im Rahmen der Mitarbeit in den unsere Branche repräsentierenden Verbänden bekommen wir wertvollen Input von dort agierenden Kunden und Lieferanten sowie dort beauftragten Forschungsinstituten.

Kunden / Institutionen: Vielfach ist bereits das Vorliegen von

Nachhaltigkeitszertifikaten bzw. das Ausfüllen entsprechender Erklärungen Vorbedingung zur Beteiligung an Ausschreibungsverfahren.

Wettbewerber: Unsererseits kooperieren wir aktiv mit unseren Wettbewerbern, die sich in ähnlicher Form "auf den Weg gemacht" haben auf unserem Weg zur Zertifizierung und sammeln wertvolle Informationen durch regelmäßigen Austausch.

Öffentlichkeit: Unsere Anstrengungen und Erfolge machen wir durch regelmäßige digitale Newsletter für interessierte Kunden und Anspruchsgruppen sichtbar und fragen diese zudem aktiv nach Wünschen und Verbesserungsvorschlägen.

Lieferanten: Auf die A-, B-, und C- Teil-Lieferanten-Differenzierung haben wir bereits hingewiesen.

A-Teil-Lieferanten (Liebherr, Winterhalter, WMF, Jura etc.) für unser Vermietportfolio werden von uns aufgefordert, Ihre Nachhaltigkeitsposition nachzuweisen. Die Auditierung dieser Lieferanten ist zu priorisieren und diese halten wir für sehr relevant. Wir stehen in ständigem Kontakt mit unseren A-Teil-Lieferanten, um unseren Kunden Produktinnovationen mit günstigerer Ökobilanz anbieten zu können.

B- und C-Teil-Lieferanten werden sporadisch beteiligt. Die Auditierung dieser Lieferanten und die verbindliche Listung zertifizierter Lieferanten wird angestrebt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

- i.** wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;
- ii.** die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Die GMS GmbH hat sich erstmalig im Jahr 2017 als "sustainable company" by FAMAB zertifizieren lassen. Es handelt sich hier um ein branchenspezifisches Nachhaltigkeitsiegel. Unsere Erfahrung damit zeigte, dass sich zu diesem Zeitpunkt unsere Kunden nur in kleiner Anzahl zu diesem Thema bekannten, somit war der Imageeffekt kaum spürbar.

Nun, im Jahr 2022, ist die öffentliche Aufmerksamkeit deutlich höher. Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie fragen wir uns:

Wie wichtig ist unseren Kunden das Thema Nachhaltigkeit?
Können wir unsere Kunden zu mehr Nachhaltigkeit bewegen?
Wie nachhaltig arbeiten unsere Lieferanten, Handelspartner und Wettbewerber?
Wie können wir weitere Anreize für mehr Nachhaltigkeit bei unseren Mitarbeitern schaffen?

Konkret bedeutet dies:

- Unsere Kunden, in erster Linie Messebauunternehmen, Caterer und ausstellende Unternehmen, schenken dem Thema in verschiedener Weise Beachtung. Große Unternehmen sind bereits verpflichtet, andere lassen sich zertifizieren, um an Ausschreibungen teilnehmen zu können. Wir werden von großen Kunden aufgefordert, uns zertifizieren zu lassen, da diese Unternehmen im Rahmen ihrer Ausschreibungen Nachweis über ihre Lieferanten bringen müssen (Lieferkettensorgfaltsgesetz)
- Unsere Wettbewerber stehen dem Thema "Nachhaltigkeitszertifizierung" aktuell noch zurückhaltend gegenüber.
- Mitarbeiter benötigen den Bezug zur Nachhaltigkeit im täglichen Handeln, proaktives Verhalten ist wenig vorhanden; Maßnahmen zur Verbesserungen wurden benannt.
- A-Teile Lieferanten unterziehen wir eine Nachhaltigkeitsanalyse, B- und C-Teile-Lieferanten noch nicht.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Das Innovations- und Produktmanagement der GMS GmbH betrachtet 3 Bereiche: Das Betriebsgebäude in Essen, die Arbeit der einzelnen Abteilungen am Standort Essen sowie den Betrieb des Vermietequipments am Veranstaltungsort. Wir differenzieren zudem Produkt- und Prozessinnovationen.

Das Betriebsgebäude am Standort Essen wurde im September 2019 in Betrieb genommen. Durch diesen Neubau konnten Betriebsabläufe optimiert und die einzelnen Arbeitsplätze effizienter und ergonomischer gestaltet werden. Das Gebäude ist nach aktuellen energetischen Normen errichtet (Fußbodenheizung, Schnellaufstore, gute Dämmung), die Beleuchtung vollständig mit LED-Technik ausgestattet und die Energieversorgung gelingt auch durch Strom aus eigener Fotovoltaikanlage. Aktuell ist die Erweiterung dieser Anlage geplant.

In den Abteilungen finden laufend Prozessoptimierungen statt. Neben ergonomisch gestalteten Arbeitsplätzen in Büro und Lager, elektrischen und hydraulischen Hebevorrichtungen beim Handling großer und schwerer Werkstücke, Gehörschutz in lauten Arbeitsumfeldern, Einbau von hydraulischen Überladebrücken für die schonendere und unfallreduzierte Materialverladung sind wir weiteren Innovationen gegenüber offen.

Große ökologische Wirkung hat die Auswahl der Vermietprodukte. Diese werden nach verschiedenen Kriterien ausgewählt, Nachhaltigkeitskriterien finden immer mehr Beachtung. Viele Kunden erwarten Produkte mit Energielabels, mit denen sowohl die Effizienz im Betrieb als auch die Energieeffizienz bei der Produktion dokumentiert wird. Industrielle Spülmaschinen bedürfen des Einsatzes chemischer Reinigungsmittel, diese werden, wo es technisch möglich ist, auf Bio-Reiniger umgestellt.

Grundsätzlich bietet das Geschäftsmodell der GMS GmbH ökologische Vorteile: Der Einsatz von Mietequipment, die regelmäßige Nutzung des Materials, die fortwährende Materialpflege und -reparatur bieten ökologische und ökonomische Vorteile gegenüber dem semiprofessionellen Einsatz immer wieder neuer Gerätschaften. Unser Geschäftsmodell ermöglicht den kompletten Entfall von Einwegmaterial auf Messen und Veranstaltungen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

**(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer
Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)**

Das Unternehmen verfügt über keine Finanzanlagen.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Die GMS GmbH ist kein produzierendes Unternehmen im engeren Sinne. Sie ist ein Dienstleistungsunternehmen, welches Material vermietet.

Der **Ressourceneinsatz** für unser üblichen betrieblichen Prozesse findet in folgenden Bereichen Niederschlag:

Leitungswasser nutzen wir nur in einem Mindestumfang für Gebäudereinigung sowie zu Hygienezwecken.

Bei der Planung des neuen Betriebsgebäudes wurde ein Grünflächenanteil von ca. 50 % berücksichtigt. Es handelt sich am Standort Econovaallee um sog. kontaminierte Fläche, diese wurde komplett versiegelt um Auswaschungen durch Regenwasser und eine Grundwasserkontamination zu verhindern. Im Hinblick auf mögliche zukünftige Starkregenereignisse und Überflutungen wurden unterirdische Regenrückhaltebecken installiert.

Das **Abfallaufkommen** wird durch geeignete und bereits beschriebene Maßnahmen reduziert und durch zertifizierte Partner der Kreislaufwirtschaft wieder zugeführt und recycelt oder fachmännisch entsorgt.

Der **Strombedarf** wird durch die eigene PV-Anlage oder Fremdbezug von Ökostrom gedeckt.

Für die Sektoren Transport und Gebäudebeheizung werden fossile Brennstoffe wie Erdgas und Kraftstoffe genutzt, auf Klimaanlagen wird grundsätzlich verzichtet. Das Betriebsgebäude wurde im Jahr 2018/2019 auf Basis der zu diesem Zeitpunkt gültigen Isolationsstandards errichtet. .

Die **Heizungsanlage** ist technisch in der Lage, Gebäudebereiche je nach Auslastung und Beanspruchung unterschiedlich intensiv zu beheizen.

Eines großen Ressourceneinsatzes bedarf die Nutzung unseres **Fuhrparks** sowie der Einsatz **fremder Dienstleister** zur Durchführung der erforderlichen Transporte. Wir schulen unser fahrendes Personal regelmäßig im Hinblick auf sparsames Fahren, die Fahrzeuge sind - wenn technisch möglich - mit Geschwindigkeitsbegrenzern ausgestattet. Fremde Dienstleister mit modernem Fuhrpark werden bevorzugt.

Unser **Vermietequipment** wird im Hinblick auf Langlebigkeit und Reparaturfreundlichkeit strukturiert. Artikel werden laufend gepflegt und Instand gehalten. Einwegmaterialien zum Warentransport werden vermieden.

Ausgemusterte Waren werden bevorzugt im used-market einem "zweiten Leben" zugeführt und nur in Ausnahmefällen fachgerecht entsorgt.

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Managementkonzept

Die GMS GmbH verfolgt das Ziel, ihre Ressourceneffizienz kontinuierlich zu steigern und den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. Diese Zielsetzungen sind in der Geschäftsleitung verankert und werden jährlich überprüft. Unter Leitung der Geschäftsführung und des Betriebsleiters finden regelmäßige Jour fixes statt, bei denen Abteilungsleiter und Prozessverantwortliche über Fortschritte, Abweichungen und Maßnahmen berichten. Damit ist die Unternehmensführung direkt in die Planung, Umsetzung und Kontrolle eingebunden. Die Umsetzung wird durch ein internes Managementsystem begleitet. Hierzu gehören dokumentierte Prozesse, interne Audits sowie regelmäßige Management-Reviews. Auf dieser Basis werden Maßnahmen geprüft, Erfolge bewertet und bei Bedarf Anpassungen vorgenommen.

Ziele und geplante Zielerreichung (Aspekt 1)

- Ab 2024 Sammlung von Oberflächenwasser zur Bewässerung der Grünflächen → Reduktion des Leitungswasserbedarfs.
- Ab 2024 verstärkter Einsatz von Mehrwegverpackungen → Reduktion des Folienbedarfs um mindestens 30 % bis 2026.
- Ausbau der PV-Anlage bis 2026 → Abdeckung von mindestens 30 % des Eigenstrombedarfs.

- Reduktion des Papierverbrauchs um 30 % bis 2026 durch Digitalisierung (neues Warenwirtschaftssystem).
- Schrittweiser Ausbau der Fahrzeugflotte um Elektrofahrzeuge → bis Ende 2025 mindestens 5 E-Fahrzeuge.

Strategien und Maßnahmen (Aspekt 2)

- Effiziente Spültechnik mit Wärmerückgewinnung.
- Sammlung und Nutzung von Regenwasser.
- Umstellung auf Mehrweg-Transportmaterialien (Decken, Paletten, Kartonagen).
- Bezug von 100 % Ökostrom für nicht durch PV-Anlage gedeckten Strombedarf.
- LED-Beleuchtung im gesamten Betrieb, keine energieintensive Klimatisierung.
- Digitalisierung kaufmännischer Prozesse, um Papier und Toner zu sparen.
- Kontinuierliche Prüfung alternativer Antriebe im Transportbereich.

Ergebnisse (Aspekt 3)

- Seit 2019: 100 % LED-Beleuchtung im Betrieb umgesetzt.
- Seit 2019: Bezug von 100 % Ökostrom für nicht selbst erzeugten Strom.
- 2023: Anschaffung von 3 Elektrofahrzeugen.
- Seit 2023: Digitalisierung kaufmännischer Prozesse deutlich vorangeschritten.
- 2024: Umsetzung von Mehrwegverpackungen verstärkt, erste Erfolge sichtbar.

Einige Ziele wie die Erweiterung der PV-Anlage konnten aufgrund fehlender belastbarer Verbrauchsdaten (Corona-bedingte Betriebsschließungen) noch nicht realisiert werden. Die Prüfung und Entscheidung hierzu ist für 2026 vorgesehen.

Risiken (Aspekt 4)

Die wesentlichen Risiken in Bezug auf Ressourcen und Umwelt sind:

- **Geschäftstätigkeit:** Hoher Wasserverbrauch durch Spülmaschinen (Hygienerichtlinien HACCP machen Nutzung von Brauchwasser unmöglich). → Maßnahme: Ersatz durch effizientere Technik.
- **Geschäftsbeziehungen:** Abhängigkeit von Fremdspeditionen mit Diesel-Fahrzeugen. → Risiko: erhöhter CO₂-Ausstoß; nur begrenzte Steuerbarkeit. → Maßnahme: Auswahl lokaler Partner, kontinuierliche Prüfung alternativer Antriebe.
- **Produkte/Dienstleistungen:** Einsatz von Verpackungsmaterialien (Stretchfolie, PU-Kantenschutz) → Risiko: Abfälle und Belastung der Entsorgungssysteme. → Maßnahme: Umstellung auf Mehrwegmaterialien.
- **Energieversorgung:** Abhängigkeit von Erdgas für Heizung. → Risiko: Preissteigerungen, CO₂-Ausstoß. → Maßnahme: Optimierung durch Fußbodenheizung, Prüfung Wärmepumpentechnik.

Risiken werden im Rahmen des ISO-Managementsystems systematisch identifiziert, bewertet und in internen Audits überprüft. Anpassungen erfolgen im jährlichen Management-Review.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:
- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
 - ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

- a.** Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden,
- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
 - ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

zu a: Unsere Ware wird zum Transport fast ausschließlich mit Mehrwegmaterial verpackt. Lediglich Stretchfolie und Kantenschutz aus PU (Polyurethan) kommen zum Einsatz. Als Transportträger werden ausschließlich Mehrwegpaletten oder von Kunden oder Lieferanten genutzte Paletten eingesetzt, die alternativ der Entsorgung zugeführt werden müssten.

zu i: 2350 kg Stretchfolie / 300 kg Kantenschutz aus PU (Polyurethan)

zu ii: Ab Januar 2024 wird auch dieser Bedarf deutlich sinken, da dann sämtliches Vermieteequipment mit Mehrwegmaterial/Stoffe verpackt wird.

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:

i. Stromverbrauch

ii. Heizenergieverbrauch

iii. Kühlenergieverbrauch

iv. Dampfverbrauch

d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):

i. verkauften Strom

ii. verkaufte Heizungsenergie

iii. verkaufte Kühlenergie

iv. verkauften Dampf

e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

zu a: Im Jahr 2022 wurden 140.322 Liter Dieselmotorkraftstoff für die eigene Fahrzeugflotte eingesetzt.

b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

zu b: Über die betriebeigene PV-Anlage wurden 96.500 kWh Strom produziert, davon 32.150 kWh selbst verbraucht und Vom Stromversorger wurden 32.350 kWh in Jahr 2022 als Ökostrom zugekauft. Der Gesamtstromverbrauch im Jahr 2022 beträgt 64.500 kWh.



c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten Stromverbrauch

zu c: Siehe b

ii. Heizenergieverbrauch

zu. ii: Im Jahr 2022 haben wir 169.304 kWh Erdgas verbraucht.

iii. Kühlenergieverbrauch

zu iii: Kühlenergie wurde weder erzeugt noch verbraucht.

iv. Dampfverbrauch

zu: iv: Dampf wurden weder erzeugt noch verbraucht.

d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):

i. verkauften Strom

zu i: 64.350 kWh wurde eingespeist und somit verkauft.

ii. verkaufte Heizungsenergie

zu ii: Es wurde keine Heizungsenergie verkauft.

iii. verkaufte Kühlenergie

zu iii: Es wurde keine Kühlenergie verkauft.

iv. verkauften Dampf

zu iv: Es wurde kein Dampf verkauft.

e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

zu e: siehe b

f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

zu f: Wir haben den Firmenemissionen mit Ecocockpit erarbeitet und haben einen einsehbaren Bericht und ein Zertifikat.

g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

zu g: Wir haben alles in kg berechnet

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des
Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b.** Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c.** Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

zu a: Da wir den DNK Bericht freiwillig erstmalig ausfüllen und bearbeiten liegen uns noch keine Werte der Verringerung des Energieverbrauchs vor.

zu. b: siehe a

zu c: siehe a

zu d: Wie bereits erwähnt arbeiten wir mit der Datenbank von Ecocockpit.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i.** Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));
- ii.** anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

zu av:

Der Wasserverbrauch im Jahr 2022 betrug 985 m³. Der Hauptteil dieser Wassermenge wird für den Betrieb von professionellen Spülmaschinen eingesetzt. Bei der Wasseraufbereitung für die Spülmaschinen beträgt der Verschnitt ca. 40 % der Gesamtwassermenge. Die Wasserentnahme beschränkt sich ansonsten auf die Wassernutzung im Sanitär- und Küchenbereich sowie für die Gebäudereinigung.

zu d: Wie schon bereits mitgeteilt beziehen wir alle Daten aus der Datenbank des Ecocockpit, die Herr Depiereux unser UMB erstellt hat.

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung des Abfalls.

b. Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden, erforderlich sind.

zu a:

Der Gesamtverbrauch an Abfall liegt bei ca. 10,5 t.

Zusammenfassung des Abfalls:

Amtlicher Abfall wird in unserem Betrieb nach Papier, Glas, Folien, Altholz und Restmüll getrennt. Alle Abfälle werden über das kommunale Entsorgungssystem entsorgt. Gefahrgutstoffe entstehen und fallen bei uns im Unternehmen nicht an. Im Jahr 2021 sind folgende Mengen angefallen:

Restmüll 2.548 kg,

Altholz 8,82 Tonnen Da es für das Jahr 2021 keine weiteren messbaren Werte über die Entsorgung von Altglas, Papier und Papp Müll sowie Kunststoffe gibt, wird an dieser Stelle nicht weiter darüber berichtet.

zu b:

Wie schon bereits mitgeteilt beziehen wir alle Daten aus der Datenbank des Ecocockpit, die Herr Depiereux unser UMB erstellt hat.

Die Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen verringern wir stetig. Durch den Bau des neuen und hohen Standards des Unternehmenssitzes, sowie weiterer Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Lagerhallen können wir den Verbrauch externer Stromversorger zukünftig fast ausschließen. Da dies unser erster DNK Bericht ist, haben wir noch keine Vergleichswerte und können noch nicht über eine direkte, messbare Energieeinsparung berichten. Wie im weiteren Bericht zu lesen ist, können wir nur über die Punkte berichten, welche uns beim Energie sparen helfen. Darüber hinaus wird über ein Pandemiejahr berichtet, in welchem der Umsatz um ca. 2/3 gesunken ist und daher erst in den Folgejahren messbar und vergleichbar wird.

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Die GMS Gastronomie- und Messe-Service GmbH hat eine CO₂-Treibhausgas-Bilanzierung und Reduktionsstrategie in Auftrag gegeben. Das Berichtsjahr, das aufgrund der pandemiebedingten Schließungen nicht den tatsächlichen Gesamtverbrauch eines gesamten Wirtschaftsjahres an CO₂-Emissionen widerspiegelt, zeigt eine Gesamtemission von 597 Tonnen CO₂. Nicht berücksichtigt sind Emissionen von der Lieferantenseite sowie Emissionen, die bei sachgerechter Entsorgung von abgeschriebenen Vermietgegenständen anfallen würden, welche jedoch in der Regel anderweitig weiterverwendet werden (Weiterverkauf, second life).

Die wesentlichen klimarelevanten Emissionsquellen für das Unternehmen liegen im Transportbereich; konkret bei ca. 80 % der CO₂-Gesamtemission. Im Jahr 2023 werden drei Elektrofahrzeuge angeschafft, weitere sollen folgen. Die schrittweise Umstellung auf Elektro-LKW wird angestrebt, sobald bezahlbare Varianten verfügbar sind. Eine Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs der gesamten Fahrzeugflotte um 10 % ist für 2023 geplant.

Im Bereich der internen Verbrennung (Beheizung des Betriebsgebäudes und Erzeugung von Warmwasser) beträgt der Erdgasverbrauch 169.304 kWh, was einem Anteil von 5,3 % an der Gesamtbilanz entspricht. Eine Umstellung von Erdgas auf Synthesegase wird als langfristige Option diskutiert. Im Moment wird der Heizenergiebedarf mit Biogas gedeckt. Trotz moderner Standards im Neubau, der nach den neuesten Qualitätsstandards erbaut wurde und aus dem Jahr 2019 stammt, hat das Unternehmen für den Bereich interne Verbrennung eine selbstaufgelegte Ersparnis von 10 % dieser Emissionen festgelegt.

Im Bereich Scope 3 / Kunststoffe liegt der CO₂-Emissionsanteil bei 1,2 %. Hier plant das Unternehmen die schrittweise Ersetzung von Stretchfolie durch Transportdecken und in Zukunft auch Transporthauben aus Stoff, um eine 10 %ige Reduzierung zu erreichen.

Der vierte Bereich im Scope 3 ist der Haushaltsmüll (Deponie), der bei knapp 1,25 % der Gesamtemissionen liegt und somit ca. 6,7 t CO₂ zur Gesamtemission beiträgt. Dennoch strebt das Unternehmen eine weitere Mülltrennung und Reduzierung von 10 % im Betrieb an. Der vollständige Bericht und das Zertifikat von Eco Cockpit liegen vor und können eingesehen werden.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen.

- a.** Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.

zu a: 597 t

- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

zu b: Diese, Erdgas, Stickstoff & Ethan;

c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.

zu c: Wir lösen keine biogenen CO₂ Emissionen aus.

d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich der Begründung für diese Wahl;

zu d: Wir führen unseren ersten Bericht durch.

ii. der Emissionen im Basisjahr;

zu ii: Wir führen unseren ersten Bericht durch.

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

zu iii: Wir führen unseren ersten Bericht durch.

e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

zu e: Ecocockpit

f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.

zu f: Wir führen den operativen Kontrollansatz durch, der sich auf interne Prozesse zur direkten Reduzierung von Emissionen konzentriert.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

zu g: Ecocockpit

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.

b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.

c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;

ii. der Emissionen im Basisjahr;

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.

zu a: 0 t

b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.

zu b: 0 t

c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

zu c: Zugekaufter Ökostrom 32.300,00 kWh

d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich der Begründung für diese Wahl;

zu d: Freiwillige Berichterstellung im Basisjahr 2022

ii. der Emissionen im Basisjahr;

zu ii: Freiwillige Berichterstellung im Basisjahr 2022

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

zu iii: Keine Veränderungen da: Freiwillige Berichterstellung im Basisjahr 2022

e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

zu e: Ecocockpit

f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.

zu f: Wir führen den operative Kontrollansatz durch, der sich auf interne Prozesse zur direkten Reduzierung von Emissionen konzentriert.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

zu g: Ecocockpit

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.

b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.

d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;

ii. der Emissionen im Basisjahr;

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen.

a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.

zu a: 27300 kg CO₂

b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

zu b: Reiniger, Papier, Pappe, Altpapier, HDPE, Behälterglas, Altöl, Hausmüll, Altholz, Trinkwasser, ÖPNV, Benzin L, PKW Benzin klein, Zucker, Milch, Kaffee, Alkohol, Alkoholfreie Getränke

c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.

zu c: keine Vorkommen

d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

zu d: siehe oben - oder keine

e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich der Begründung für diese Wahl;

zu e: Freiwillige Berichterstellung im Basisjahr 2022

ii. der Emissionen im Basisjahr;

zu ii: Freiwillige Berichterstellung im Basisjahr 2022

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

zu iii: Keine Veränderungen da: Freiwillige Berichterstellung im Basisjahr 2022

f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

zu f: Ecocockpit

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

zu g: Ecocockpit

Da wir kein produzierendes Gewerbe sind, kaufen wir unser Equipment bei unseren Lieferanten. Da diese derzeit keine Aussagen über die anfallenden Energieverbräuche bei der Produktherstellung treffen können, können wir keine Auskünfte von eingesetzten Rohstoffe, Transportwege bei der Herstellung erteilen. Des Weiteren gibt es keine CO₂ Fußabdrücke für unser Equipment, so dass eine Ableitung leider nicht möglich ist. Daher ist die Ermittlung der sonstigen indirekten Treibhausgasemissionen aufgrund fehlender Daten nicht möglich.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂ Äquivalenten.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d.** Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂ Äquivalenten.

zu a: Keine Senkung erfolgt da wir mit dem Basisjahr 2022 starten.

- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

zu b: Keine Senkung erfolgt da wir mit dem Basisjahr 2022 starten.

- c.** Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.

zu c: Keine Senkung erfolgt da wir mit dem Basisjahr 2022 starten.

- d.** Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.

zu d: Keine Senkung erfolgt da wir mit dem Basisjahr 2022 starten.

- e.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

zu e: Ecockpit

Die GMS GmbH verfolgt aktiv das Ziel, vermeidbare Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Das Unternehmen engagiert sich für eine kontinuierliche Verbesserung, um sowohl Einsparungen als auch Effizienzpotenziale optimal zu nutzen. Da dies der erste DNK-Bericht ist und er über ein Jahr mit pandemiebedingten Herausforderungen berichtet, sind keine weiteren Vergleichsdaten verfügbar. Das Unternehmen bekennt sich jedoch dazu, seine Umweltauswirkungen zu minimieren und plant, in Zukunft weitere transparente Berichte zu liefern.

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Die Einhaltung von Arbeitnehmerrechten ist für die GMS GmbH eine unverzichtbare Grundlage der Geschäftstätigkeit. Der überwiegende Teil unserer Belegschaft arbeitet am Standort Essen. Tätigkeiten am Veranstaltungsort werden durch Projektleiter, Servicefahrer und externes Personal abgedeckt.

Arbeitsbedingungen und Mitbestimmung

- Etwa 30 Mitarbeitende arbeiten in Lager, Technik und Verwaltung. Arbeitsspitzen werden durch Leiharbeiter abgefangen.
- Arbeitszeiten werden über eine digitale App erfasst, inklusive Zeitkonten, Urlaubsplanung und Überstundenverwaltung.
- Mitarbeitende wählen für zwei Jahre eine Vertrauensperson, die quartalsweise Vorschläge im Jour fixe mit der Geschäftsleitung einbringt.

Sicherheit und Rechte

- Arbeitsschutz wird durch eine externe Fachkraft für Arbeitssicherheit überwacht. Geräte, Lagertechnik und Gebäude werden regelmäßig geprüft.
- Beschäftigte am Veranstaltungsort erhalten zur Kompensation von Belastung Zulagen und Zeitgutschriften.

Chancengleichheit und Vielfalt

- Unsere Belegschaft umfasst Mitarbeitende aus 10 Nationen. Arbeitgeberfinanzierte Sprachkurse fördern Integration und Weiterentwicklung.
- Die kulturelle Vielfalt betrachten wir als Stärke, die Toleranz und Leistungsfähigkeit fördert.

Vergütung und Zusatzleistungen

- Neben branchenüblicher Entlohnung gewähren wir Zuschüsse zur Altersvorsorge, für Kindertagesstätten, ÖPNV und Jobrad.
- Arbeitskleidung und Sicherheitsschuhe werden gestellt.

Beteiligung und Motivation

- Mitarbeitende profitieren von ökologisch-ökonomischen Verbesserungen (z. B. Abfallvermeidung, Energieeinsparung). Ab 2023 haben wir ein System etabliert, mit dem Kostensenkungseffekte teilweise an die Mitarbeitenden weitergegeben werden.

Risiken

Wesentliche Risiken ergeben sich nur durch die branchenüblichen Arbeitsspitzen in den Messemonaten. Diese werden durch externes Personal und faire Ausgleichsregelungen abgemildert. Weitere Risiken im Hinblick auf Arbeitnehmerrechte bestehen derzeit nicht.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migrant*innen und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Ziele (Aspekt 1)

Die GMS GmbH verfolgt das Ziel, allen Mitarbeitenden gleiche Chancen bei beruflicher Entwicklung, Entlohnung und Integration zu bieten. Grundlage ist das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG).

- Bis 2024: Sicherstellung von equal pay für alle Beschäftigten durch jährliche Gehaltsüberprüfung.
- Bis 2026: Ausbau von Home-Office- und flexiblen Arbeitszeitmodellen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Strategien und Maßnahmen (Aspekt 2)

- Flexible Arbeitszeitmodelle mit Kernzeit 9–15 Uhr und Zeiterfassung per App.
- Kompensation von Belastungsspitzen durch flexible Off-Days/Weeks.
- Möglichkeit von Home-Office für Verwaltung und Projektkoordination.
- Sprachkurse für Mitarbeitende mit geringen Deutschkenntnissen zur Förderung der Integration.
- Individuelle Zuschüsse (ÖPNV, Kita, Jobrad) zur Entlastung von Familien.
- Jährliche Mitarbeitergespräche zur persönlichen Entwicklung und Karriereplanung.

Ergebnisse (Aspekt 3)

- Mitarbeitende aus derzeit 10 Nationen sind erfolgreich in die Belegschaft integriert.
- Mitarbeitende mit Familienpflichten nutzen bereits flexible Arbeitszeiten und Home-Office-Optionen.
- Zuschüsse (Kita, Jobrad, ÖPNV) werden aktiv in Anspruch genommen.
- Equal-Pay-Analysen haben bislang keine Ungleichbehandlung nach Geschlecht oder Herkunft ergeben.

Fazit

Die GMS GmbH versteht Chancengerechtigkeit, Vielfalt und Vereinbarkeit von Familie und Beruf als wesentliche Erfolgsfaktoren. Ziele sind gesetzt, Maßnahmen etabliert und erste Erfolge sichtbar. Weitere Fortschritte, insbesondere bei der Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen und beim Ausbau von Home-Office-Regelungen sollen bis 2026/2027 erreicht werden.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Ziele

Die GMS GmbH verfolgt das Ziel, die Beschäftigungsfähigkeit aller Mitarbeitenden langfristig zu sichern. Dies betrifft insbesondere Weiterbildung, Digitalisierung, Gesundheit sowie den Umgang mit dem demografischen Wandel.

- Für die Weiterbildung setzen wir auf individuelle Förderung statt auf starre Zielquoten, da sich Qualifizierungsbedarfe je nach Abteilung und Person stark unterscheiden.
- Im Bereich Digitalisierung ist unser Ziel, bis 2026 alle kaufmännischen Kernprozesse digital abzubilden und die Mitarbeitenden entsprechend zu schulen.
- Im Gesundheitsmanagement liegt der Schwerpunkt auf sicherem Arbeiten, ergonomischen Arbeitsplätzen und der Prävention von Belastungsspitzen.
- Mit Blick auf den demografischen Wandel wollen wir durch Weiterbildung, flexible Arbeitszeitmodelle und gezielte Förderung älterer Mitarbeitender die Beschäftigungsfähigkeit erhalten.

Strategien und Maßnahmen

- Wir sind seit 2006 IHK-Ausbildungsbetrieb für die Berufe *Fachkraft für Lagerlogistik*, *Servicefahrer* und *Kaufmann/-frau für Bürokommunikation*.
- Wir qualifizieren regelmäßig unsere Lagermitarbeiter durch Staplerscheine und unsere Fahrer durch die Finanzierung zusätzlicher Führerscheinklassen.
- Inhouse-Techniker und Projektleiter nehmen jährlich an produktspezifischen Schulungen teil; externe Qualifizierungen werden genutzt, wenn keine Herstellerseminare angeboten werden (z. B. „befähigte Person im Schankanlagenbau“).
- Sprachkurse fördern die Integration und Weiterentwicklung von Mitarbeitenden mit geringen Deutschkenntnissen.
- Über die Bundesagentur für Arbeit nutzen wir regelmäßig Fördermaßnahmen zur Weiterbildung, insbesondere im kaufmännischen Bereich.
- Jährliche Mitarbeitergespräche dienen der Erfassung individueller Entwicklungsziele und der Abstimmung von Qualifizierungsmaßnahmen.

Ergebnisse

- Im Jahr 2022 beschäftigten wir drei Auszubildende (zwei Fachkräfte für Lagerlogistik, ein Kaufmann für Bürokommunikation).
- Seit 2019 haben alle drei Lagermitarbeiter erfolgreich einen Staplerschein erworben.
- Fahrer haben zusätzliche Führerscheinklassen erworben und sind dadurch flexibler einsetzbar.
- Sprachkurse haben Mitarbeitenden mit geringen Deutschkenntnissen nachweislich geholfen, Verantwortung in neuen Bereichen zu übernehmen.
- Alle Projektleiter und Techniker absolvieren jährlich verpflichtende Produkt- und Sicherheitsschulungen.

Risiken

Wesentliche Risiken für die Qualifizierung ergeben sich aus:

- **Branchenbedingten Arbeitsspitzen**, die Weiterbildung in Messezeiten erschweren. → Maßnahmen: Schulungen in messefreien Zeiten, Nutzung externer Trainer.
- **Demografischem Wandel**, der zu einem Fachkräftemangel im Lager- und Logistikbereich führen kann. → Maßnahmen: eigene Ausbildung, Nutzung staatlicher Förderprogramme sowie Prämienprogramme wie Mitarbeiter werben Mitarbeiter.
- **Abhängigkeit von externen Dienstleistern** (z. B. Fahrschulen, Sprachkursanbieter). → Risiko: Verzögerungen oder eingeschränkte Kapazitäten.

Insgesamt sehen wir jedoch **keine grundlegenden Risiken**, die die Beschäftigungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden infrage stellen. Durch flexible

Planung und Kooperationen mit externen Partnern sichern wir die kontinuierliche Qualifizierung.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i.** Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Seit Gründung des Unternehmens gab es keine arbeitsbedingten Todesfälle im Unternehmen. Es wurde für das Berichtsjahr 2022 ein meldepflichtiger Arbeitsunfall verzeichnet.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte, und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Wir führen für unsere Mitarbeiter jährlich und bedarfsgerecht Unterweisungen im Bereich des Arbeits und Gesundheitsschutzes durch. Vorschläge der Mitarbeiter zur Verbesserung von Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit sind jederzeit willkommen und finden ein offenes Ohr bei den Abteilungsleitungen und der Geschäftsführung. Formal werden die Punkte im jährlichen Mitarbeitergespräch thematisiert sowie bei den wöchentlichen jours fixes des Leitungspersonals. Verbindliche Dokumentation erfahren diese Themen jährlich unter Beteiligung der Abteilungsleitungen, der Geschäftsführung und unter Hinzunahme der von uns beauftragten externen Fachkraft für Arbeitssicherheit. Im gesamten Betrieb sind Sicherheitshinweise durch geeignete Darstellungen, Piktogramme, Schaubilder und Warnhinweise prominent sichtbar ebenso wie technische Anleitungen, welche ebenso im Büro des technischen Leiters

abgelegt und für interessierte Mitarbeitende frei einsehbar sind.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

- i. Geschlecht;
- ii. Angestelltenkategorie.

Eine detaillierte statistische Auswertung der durchschnittlichen jährlichen Weiterbildungsstunden nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorien liegt für das Berichtsjahr 2022 nicht vor. Stattdessen geben wir einen qualitativen Überblick:

- **Technische Mitarbeiter (z. B. Inhouse-Techniker, Projektleiter):** ca. 1–2 Wochen pro Jahr (entspricht rund 40–80 Stunden), meist in Präsenzs Schulungen bei Herstellern und bei uns vor Ort wie z.B. der Hersteller WMF und Winterhalter oder externen Akademien.
- **Office-Mitarbeiter:** i. d. R. 10–20 Stunden pro Jahr in Form von Online-Seminaren oder kurzen externen Weiterbildungen. Verbesserung Kundenservice.
- **Führungskräfte:** Teilnahme an 1–2 mehrtägigen Seminaren pro Jahr (ca. 20–40 Stunden), z. B. durch unseren Mitgliederverband der fwd oder BG.
- **Reinigungskräfte und Hilfskräfte:** keine verpflichtenden Weiterbildungen, außer den jährlich vorgeschriebenen Unterweisungen zur Arbeitssicherheit (ca. 2–4 Stunden).

Da sich die Bedarfe stark nach Funktion und Einsatzgebiet unterscheiden, wird aktuell keine durchschnittliche Zahl für das gesamte Unternehmen erhoben. Eine differenzierte Erfassung ist jedoch für die kommenden Berichtsjahre geplant.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
- iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
- iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

Das Alter unserer Mitarbeiter ist im Jahr 2022 wie folgt aufgeteilt:

bis 30 Jahre: 10 % 30 -50 Jahre: 70 % ab 51 Jahre: 20 %

Der Anteil weiblicher Mitarbeiter liegt bei 40 %.

Die Behindertenquote beträgt 10 %.

Die GMS GmbH ist ein kleines mittelständisches Familienunternehmen mit 30 Beschäftigten. Kontrollorgane werden nicht gem. Diversifikationskriterien besetzt.

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.

b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:

- i.** Von der Organisation geprüfter Vorfall;
- ii.** Umgesetzte Abhilfepläne;
- iii.** Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
- iv.** Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Es waren im Jahr 2022 keine Diskriminierungsvorfälle aktenkundig.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Obwohl die GMS GmbH mit 30 Mitarbeitenden 2022 nicht vom Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) erfasst ist, haben wir uns das Ziel gesetzt, die Einhaltung von Menschenrechten in unseren Lieferketten sicherzustellen.

- Ab 2023: Einführung eines Lieferanten-Monitorings beginnend mit A-Teile-Lieferanten.
- Bis 2027: schrittweise Ausweitung auf B- und C-Teile-Lieferanten.
- Langfristig (bis 2030): ausschließlich Zusammenarbeit mit Lieferanten, die über entsprechende Nachhaltigkeits- oder Menschenrechtszertifizierungen verfügen.

Einbindung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung ist direkt in die Umsetzung eingebunden. Sie entscheidet über die Auswahl der Lieferanten, genehmigt die Fragebögen und überprüft die jährlichen Ergebnisse des Monitorings. In Jour-fixe-Besprechungen werden Auffälligkeiten oder Risiken besprochen und Maßnahmen beschlossen.

Strategien und Maßnahmen

- Entwicklung und Einsatz von Lieferantenfragebögen zur Einhaltung von Menschenrechten.
- Priorisierung von Lieferanten mit Sitz in Deutschland und Europa, um Risiken zu reduzieren.
- Strategische Bündelung der Auftragsvergabe auf weniger, dafür geprüfte Partner.
- Aufnahme von Menschenrechtsklauseln in Lieferantenverträge, sofern möglich.

Prüfprozesse

- Ergebnisse aus Lieferantenfragebögen werden jährlich dokumentiert und durch die Geschäftsführung geprüft.
- Auffälligkeiten oder fehlende Nachweise führen zu gezielten Gesprächen oder zum Lieferantenwechsel.

Ergebnisse

- Erste Gespräche mit A-Teile-Lieferanten wurden 2023 geführt. Unser Hauptpartner haben bestätigt, geltendes nationales und europäisches Recht einzuhalten.
- Eine systematische Auswertung aller Lieferantengruppen liegt noch nicht vor, wird aber bis 2025 etabliert.
- Bisher sind keine Verstöße gegen Menschenrechte in unserer Lieferkette bekannt geworden.

Anpassungsprozesse

Sollten im Monitoring Hinweise auf Defizite erkennbar werden, prüft die Geschäftsführung, ob Nachbesserungen möglich sind. Falls nicht, wird die Zusammenarbeit beendet. Ergebnisse und Maßnahmen werden jährlich im Nachhaltigkeitsbericht reflektiert.

Risiken

Die wesentlichen Risiken wurden im Rahmen einer internen Risikoanalyse identifiziert:

- **Eigene Geschäftstätigkeit:** keine wesentlichen Risiken, da alle Mitarbeitenden am Standort Essen direkt angestellt sind und unter deutschem Arbeitsrecht arbeiten.
- **Geschäftsbeziehungen:** Risiken bestehen bei A - Lieferanten nicht, da alle sich innerhalb Deutschland befinden. Schrittweise Ausweitung zur Prüfung für B und C Lieferanten → Gegenmaßnahme: Monitoring mit Fragebögen und Reduzierung auf wenige geprüfte Partner.
- **Produkte und Dienstleistungen:** keine direkten Risiken, da wir überwiegend Mehrweg- und Recyclingmaterialien einsetzen und keine Produktion im Ausland betreiben.

Fazit

Auch wenn wir nicht unmittelbar unter das LkSG fallen, verstehen wir die Achtung der Menschenrechte als Teil unserer Unternehmensverantwortung. Mit unserem schrittweisen Monitoring, der Einbindung der Geschäftsführung und klaren Prüfprozessen schaffen wir die Grundlage, unsere Lieferketten bis 2030 vollständig menschenrechtskonform auszurichten.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Im Berichtsjahr 2022 wurden keine erheblichen Investitionsvereinbarungen geschlossen, die Menschenrechtsklauseln enthalten.

Als „erheblich“ definieren wir Investitionen mit einem Volumen von mehr als 100.000 €. Da wir in diesem Umfang bislang keine Investitionsverträge abgeschlossen haben, konnten bisher keine Klauseln geprüft werden.

Ab 2025 werden wir alle Investitionsvereinbarungen ab dieser Schwelle systematisch um Menschenrechtsklauseln erweitern.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Unser einziges Betriebsgebäude befindet sich in Essen. Eine formale menschenrechtliche Prüfung wurde bisher nicht durchgeführt, da alle Beschäftigten direkt in Deutschland angestellt sind und deutsches Arbeits- und Sozialrecht gilt.

Für 2025 ist vorgesehen, die Betriebsstätte im Rahmen unseres ISO-Managementsystems (ISO 9001/14001) auch auf Menschenrechtsaspekte systematisch zu prüfen.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Bislang wurden von uns keine Lieferanten nach sozialen Kriterien bewertet. Entsprechende Lieferantenfragebögen sind wie unter 17 genannt in Vorbereitung. Wir planen, eine verbindliche Bestätigung der Einhaltung der einschlägigen Normen von unseren Lieferanten ab 2025 einzuholen. Ab 2026 werden wir diese Bestätigungen zur einer verbindlichen Voraussetzung unserer Zusammenarbeit machen.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.

b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.

c. Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.

d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.

e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Im Berichtsjahr 2022 wurden noch keine Lieferanten auf soziale Auswirkungen überprüft.

Es wurden daher auch keine negativen Auswirkungen festgestellt.

Ab 2025 beginnen wir mit der Überprüfung unserer A-Teile-Lieferanten.

Erhebliche Verstöße führen zu verpflichtenden Verbesserungsmaßnahmen, und wenn keine Besserung erfolgt, auch zur Beendigung der Geschäftsbeziehung.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESSEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Managementkonzept

Die GMS GmbH ist seit ihrer Gründung eng mit der Region Essen verbunden und versteht ihr Engagement für das Gemeinwesen als Teil ihrer Unternehmensstrategie. Ziele sind die Förderung von Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung, Arbeitssicherheit sowie die Unterstützung sozialer und kultureller Projekte.

- **Ziele:** kontinuierliche Reduktion von Ressourcenverbrauch und Abfällen (jährlich), Ausbau erneuerbarer Energien am Standort (bis 2026), jährliche finanzielle und materielle Unterstützung lokaler Initiativen.
- **Einbindung der Geschäftsführung:** Die Geschäftsführung trägt die Gesamtverantwortung, entscheidet über Spenden, genehmigt soziale Projekte und überprüft regelmäßig die Umsetzung im Rahmen des integrierten Managementsystems (Zukünftig über ISO 9001 und 14001).
- **Strategien und Maßnahmen:** Betrieb einer Photovoltaikanlage (100 kWp), Einsatz einer ressourceneffizienten Spülstraße, Tourenoptimierung in der Logistik, Einsatz von Mehrwegmaterialien, externe Fachkraft für Arbeitssicherheit, kontinuierliche Prozessoptimierung. Zudem jährliche Spenden und Bereitstellung von Equipment für regionale Veranstaltungen (Bistum Essen, Circus Bottrop).
- **Interne Prüfprozesse:** Die Wirksamkeit wird durch regelmäßige Management-Reviews, Audits und jährliche Jour Fixe mit den Abteilungsleitungen überprüft.

Ergebnisse

- Reduktion von Einwegmaterialien durch Umstellung auf Mehrwegdecken und wiederverwendbare Transportlösungen.
- Strombedarf zu rund 65 % aus eigener Photovoltaikanlage gedeckt.
- Jährliche finanzielle Unterstützung lokaler Einrichtungen und kostenfreie Bereitstellung von Equipment für soziale Projekte umgesetzt.
Die Geschäftsführung überprüft jährlich im Rahmen des Management-Reviews, ob die Maßnahmen wirksam sind und passt das Konzept bei Bedarf an (z. B. Erweiterung der PV-Anlage, Anschaffung von Energieeffizienteren Geräten oder Anpassung der Spendenstrategie).

Risiken

- **Eigene Geschäftstätigkeit:** Risiken ergeben sich aus möglichen Belastungsspitzen, die die Gesundheit der Mitarbeitenden beeinträchtigen

könnten. → Gegenmaßnahmen: Einsatz von zusätzlichem Personal und externe Fachkraft für Arbeitssicherheit.

- **Geschäftsbeziehungen:** Risiken bestehen, wenn Partnerunternehmen soziale Standards nicht einhalten. → Gegenmaßnahmen: Auswahl regionaler Partner, Einbindung von Lieferanten in unser Monitoring.
- **Produkte und Dienstleistungen:** keine wesentlichen Risiken, da unser Vermietsortiment überwiegend auf Mehrweg- und Recyclingmaterialien basiert und so soziale Belange nicht negativ beeinflusst werden.

Fazit

Die GMS GmbH verbindet wirtschaftlichen Erfolg mit ökologischer Verantwortung und sozialem Engagement. Durch ISO-zertifizierte Managementprozesse, klare Prüfmechanismen und das aktive Engagement der Geschäftsführung werden Ziele definiert, überprüft und bei Bedarf angepasst. Risiken sind bekannt und werden aktiv gesteuert, sodass ein substantieller Beitrag zum Gemeinwesen in Essen und der Region geleistet wird.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:

- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
- ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
- iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Die GMS GmbH erwirtschaftet ihren wirtschaftlichen Wert ausschließlich in Deutschland am Standort Essen. Eine detaillierte Aufschlüsselung nach GRI-Kategorien liegt noch nicht vor. Grundsätzlich gilt:

- Der **erzeugte Wert** entsteht durch Umsätze im Messe- und Eventgeschäft.
- Der **ausgeschüttete Wert** fließt in Betriebskosten, Löhne und Gehälter, Steuern sowie regionale Investitionen und Spenden.
- Der **beibehaltende Wert** wird im Unternehmen für Rücklagen und zukünftige Investitionen genutzt.

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Für die GMS GmbH sind insbesondere Gesetzgebungsverfahren zu Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft, Verpackungsverordnung und Arbeitsschutz relevant. Eigene Eingaben dazu wurden bislang nicht gemacht; eine Interessenvertretung erfolgt ausschließlich über den Branchenverband *forward*, in dem wir Mitglied sind. Darüber hinaus übt die GMS GmbH keinen direkten politischen Einfluss aus, ist in keiner Lobbyliste eingetragen und leistet keine Spenden an Parteien oder Politiker. Politisches Engagement orientiert sich ausschließlich an Themen mit Bezug zu unserem Kerngeschäft, wie Nachhaltigkeit, faire Wettbewerbsbedingungen und Arbeitssicherheit.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Im Jahr 2022 wurden keine Leistungen oder Sachzuwendungen für Parteien geleistet.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Die GMS GmbH bekennt sich zu rechtskonformem Verhalten und lehnt jede Form von Korruption und Bestechung ab. Die Geschäftsführung trägt die Gesamtverantwortung für Compliance und wird durch die kaufmännische Leitung unterstützt. Standards sind im integrierten Managementsystem verankert. Ab 2025 in der ISO 9001, ISO 14001. Maßnahmen umfassen das Vier-Augen-Prinzip, Jobrotation in sensiblen Bereichen, stichprobenartige Kontrollen durch das Controlling sowie jährliche Sensibilisierungsgespräche mit Mitarbeitenden im Einkauf und Vertrieb.

Verstöße würden arbeitsrechtlich sanktioniert und führen zum Abbruch von Geschäftsbeziehungen. Die Wirksamkeit wird über interne Audits und Management-Reviews geprüft. Im Berichtszeitraum traten keine Fälle von Korruption oder Gesetzesverstößen auf. Risiken bestehen vorrangig im Einkauf; sie werden durch Kontrollen und Lieferantenbewertungen reduziert. Aufgrund der Betriebsgröße, flacher Hierarchien und enger Geschäftsführungseinbindung sind weitere Risiken gering.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b.** Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Im Jahr 2022 wurde unsere einzige Betriebsstätte noch nicht systematisch auf Korruptionsrisiken geprüft. Relevante Risiken bestehen vor allem im Einkauf und bei der Vergabe von Aufträgen an Subunternehmer. Eine formale Prüfung ist im Rahmen der internen Audits ab dem Berichtsjahr 2025 geplant.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle

Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a.** Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d.** Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Im Jahr 2022 gab es keine bestätigten Korruptionsvorfälle, keine arbeitsrechtlichen Maßnahmen gegen Mitarbeitende und keine Vertragskündigungen oder rechtlichen Verfahren aufgrund von Korruption.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:

- i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
- ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
- iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.

b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.

c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Im Jahr 2022 gab es keine Verstöße gegen Gesetze oder Vorschriften. Es wurden keine Bußgelder gezahlt und keine nicht-monetären Sanktionen verhängt.

Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4 (2018)
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9 (2018)
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.